

„In der Krise zeigt sich der Charakter“.

Liebe Gemeinderäte,

ich steige bewusst mit diesem Zitat von Helmut Schmidt in meine Ausführungen ein. Wir erleben eine Krise, die uns alle auf die Probe stellt – nicht nur die Entscheidungsträger in Bund und Land.

Wir alle gehen unterschiedlich mit dieser Situation um. Manche besser, manche schlechter. Manche wachsen an den Herausforderungen, manche verzweifeln. Vieles verändert sich.

Vor 12 Monate erlebten wir ein Land, das zwar geschockt aber auch entschlossen war. Die Menschen haben sich unterstützt und Mut zugesprochen. Regierungen auf Bundes- und Landesebene loteten uns souverän durch die erste Welle. Leider ist das nicht mehr so. Wir erleben Zaudern und Zögern. Diskutiert wird hauptsächlich über das, was nicht geht. Die Perspektiven gehen verloren.

Das lässt uns natürlich ratlos zurück. Das entmutigt. Deswegen möchte ich appellieren, wir müssen uns jetzt alle darauf fokussieren Lösungen zu finden, Dinge möglich zu machen.

Es gibt sie ja, die guten Beispiele - Menschen, die anpacken. Wir müssen wieder mehr über das sprechen, was funktioniert. Den Personen eine Plattform bieten, die kreative Angebote schaffen. Nicht denen, die mit immer abstruseren Theorien versuchen zu provozieren. Manchmal muss man auch einfach den Mut haben schnell zu reagieren. Vielleicht gibt es irgendwann eine bessere Lösung. Aber darauf können wir nicht immer warten.

Einige solcher Beispiele aus unserem Ort möchte ich nennen:

Als die Schnelltests endlich für Bürgertestungen verfügbar waren, konnte in Zusammenarbeit zwischen BRK, Bergwacht, Wasserwacht und der Marktgemeinde innerhalb weniger Tage ein Testzentrum realisiert werden.

Wir haben zügig in Luftreinigung, CO2-Ampeln und technische Ausstattung der Schule investiert. Eltern und Bergwacht unterstützen die Testungen. Dadurch kann der Präsenzunterricht sicher angeboten werden – wenn die Landkreisinzidenz es zulässt.

Als die Einbindung der Luca App vom Gesundheitsamt Main-Spessart bestätigt wurde, konnten wir noch am selben Tag die Nutzung für Rathaus und Bauhof sowie den Sitzungssaal umsetzen.

Mit der Kampagne **#wirhaltenzusammen** machen wir auf die Angebote der örtlichen Betriebe aufmerksam.

Seit vielen Jahren gefordert, haben wir uns entschlossen bewusst jetzt mit dem Frammersbacher Markttag ein neues Angebot im Ort zu schaffen.

Sicher hätten wir bei dem einen oder anderen noch weiter optimieren können, wenn mehr Zeit zur Verfügung gestanden hätte. Aber dann wäre vielleicht die Gefahr von Unterrichtsausfall noch höher, oder keine Testangebote vorhanden, die Kontaktverfolgung immer noch kompliziert etc.

Ich weiß, wir versuchen immer die perfekte Lösung zu finden. Manchmal gibt es die aber nicht. Entscheidend ist doch, dass schnell nachjustiert wird, falls Fehler gemacht werden. Unsere Aufgabe ist es, den Rahmen zu schaffen, in dem Herausforderungen gut gemeistert werden können.

Damit komme ich zum Haushalt. Ja, die Finanzlage ist schwierig. Einnahmeausfälle und steigende Ausgaben verringern die Spielräume. Dennoch kann es sich sehen lassen, was wir auf die Beine stellen.

Wir vollenden bald die neue Trinkwasserversorgung, ein neuer Kindergarten ist im Bau, ein neues Feuerwehrhaus in Planung, wir unterstützen mit der FraMaG die heimische Wirtschaft, wir statten die Schule auf hohem Niveau aus, wir bereiten uns darauf vor unser Schwimmbad zukunftssicher zu machen, wir erneuern die Infrastruktur.

Natürlich gibt es wünschenswerte Dinge, die wir nicht schultern können. Aber auch wir sollten nicht den Fehler machen, nur über Dinge zu sprechen, die nicht gehen, sondern dürfen durchaus stolz herausstellen, dass dieser Ort insgesamt sehr gut aufgestellt ist.

Die Grundlagen für erfolgreiches Wirtschaften, ein gutes Leben und die Entfaltung breiten bürgerschaftlichen Engagements sind gegeben und werden mit dem Investitionsprogramm gestärkt sowie Werte für die Zukunft geschaffen.

Ja, das muss auch mit Krediten finanziert werden. Deswegen wird es unsere Aufgabe sein, gemeinsam daran zu arbeiten, wieder neue Spielräume schaffen.

Ich bedanke mich bei den Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Wochen. Ich bedanke mich bei den Beschäftigten des Markt Frammersbach für ihren Einsatz. Ich bedanke mich bei der Bevölkerung und den Betrieben in unserem Ort.

Natürlich wird es immer auch Entscheidungen geben, bei denen die Meinungen auseinander gehen.

Aber, um auf das Eingangszitat zurückzukommen, wir stellen uns der Verantwortung, ducken uns nicht weg, wenn es schwierige Entscheidungen zu treffen gilt (z.B. Grundsteuer) und ich denke, wir können mit Fug und Recht feststellen, dass wir unseren Ort bisher gut durch diese Pandemie gesteuert haben.

Dankeschön!